

# Auch die Gäste machten mit

Verena Kühnlein stellt derzeit im Altstadtthotel aus



Verena Kühnlein vor einem blauen Kunstwerk.

Foto: Ralph Leupolt

## FULDA

In ihrer 35. Ausstellung zeigt die Künstlerin Verena Kühnlein derzeit verschiedene Facetten ihrer Kunst: kubistische und moderne Malerei, stilisierte Arbeiten, Fotografien und Schwemmhölzer.

Von unserer Mitarbeiterin  
**CHRISTIANE HARTUNG**

Unter dem Titel „Malerei, Fotografie und Schwemmhölzer“ präsentiert die gebürtige Unterfränkin Verena Kühnlein derzeit über 40 Werke im Altstadtthotel Arte. Zu sehen ist dabei ein Querschnitt aus ihrem vielschichtigen künstlerischen Schaffen. Neben Horizonten, die Himmel und Erde auf eine Linie bringen

und damit Leben verdichten, zeigt sie in ihrer Ausstellung „Spiegelbilder“ Fotografien, die sie zum Teil in Fulda aufgenommen hat, die mit einem Blick ins Schaufenster die Ansicht spiegelbildlich verfremden sowie eine Vielfalt moderner Malerei mit Acryltechnik aus verschiedenen Schaffensperioden.

Erstmals präsentiert Kühnlein auch Schwemmhölzer, die sie auf Wanderungen im Isar-Flussbett gefunden, zu Hause getrocknet, bemalt und damit den Hölzern, die vom Fluss bereits vorgearbeitet worden sind, wieder neues Leben einhaucht. „Dabei gibt das Holz die Form vor“, betonte sie. Am Anfang habe sie das Holz noch ganz angemalt, heute gefalle es ihr besser nur bestimmte Akzente und Formen zu betonen. Gemeinsam mit ihren Gästen vollendete

die Künstlerin das Kunstwerk „BLUES“. Dabei steckten sie 65 kleine blaugetönte Parzellen, die mit Nummern versehen waren, auf eine Wand. In ihrem Werk spielt sie auf die Mehrdeutigkeit des Namengebenden Wortes an, denn die

## Von blauer Melancholie

Bedeutung reiche von der Farbe „blau“, über „Melancholie“ bis hin zu dem Verb „verjübeln“.

„Die Weltkugel ist durch Menschenhand in Schiefelage geraten. Sind wir dabei die Schätze unserer Erde zu verjübeln?“, fragte Kühnlein. „Kann nicht vielleicht jeder einen Beitrag zur Erholung des blauen Planeten beitragen?“ In seiner Laudatio be-

tonte Thomas Kühnlein: „Es ist gerade die Vielfalt, die die Kunst meiner Schwester ausmacht.“ Mit der Kunst sind die Geschwister praktisch aufgewachsen, da ihre Eltern eine Kunstsammlung in einem Schloss in Unterfranken betreuten.

„Fulda habe ich durch die Kameralinse kennen gelernt“, erzählte Kühnlein. Ein Jahr lang sei sie durch Fulda gestreift und habe fotografiert, was sie sah. Seit 2003 lebt sie nun in Fulda. Hier arbeitet sie als Künstlerin und gibt Malkurse zusammen mit dem Vonderau Museum oder organisiert Events für Firmen. Die Ausstellung ist noch bis zum 31. Mal täglich von 6 bis 22 Uhr im Altstadtthotel Arte, Am Doll 2-4, geöffnet.